

Neue Wege für Frankfurt: Der GrünGürtel

Eine Zwischenbilanz zum 25-jährigen Bestehen des Umweltamtes (1989-2014)

Frankfurt ist nicht nur eine weltoffene, sondern auch eine grüne Stadt. Ein Drittel der Stadtfläche macht der GrünGürtel aus, ein grünes Band rund um Frankfurts Kern. Ihn gilt es für zukünftige Generationen zu bewahren.

Heute kann man es sich kaum noch vorstellen – aber als 1989 das Umweltamt gegründet wurde, gab es den Frankfurter GrünGürtel noch gar nicht! Doch das Amt war von Anfang an dabei, als der GrünGürtel am 14. November 1991 mit einem Beschluss der Stadtverordneten aus der Taufe gehoben wurde. „Ich bin beeindruckt, welche weitsichtige Entscheidung Frankfurt damals getroffen hat. So wurde echte Lebensqualität für die Zukunft gesichert“, sagt Ingrid Wentzell, die seit vielen Jahren in der Projektgruppe GrünGürtel mitarbeitet. Grün wird immer mehr zu einem wichtigen Standortfaktor wenn es gilt, Fachkräfte in die Stadt zu holen.

Erholungsraum vor bebautem Raum

Die Landschaften, die heute den GrünGürtel ausmachen – Stadtwald, Berger Rücken und das Niddatal – waren damals natürlich auch schon vorhanden. Doch wären sie es auch heute noch? Der Druck auf Grünraum ist in einer wirtschaftlich starken und wachsenden Stadt wie Frankfurt enorm und ohne den GrünGürtel-Beschluss wäre sicher die eine oder andere Fläche bebaut worden. Ein Teil der Flächen war bereits vorher als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und hatte damit einen gewissen Schutz als Landschaft und Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Doch erst mit dem GrünGürtel wurden die Flächen als Erholungsraum festgeschrieben. Heute kann seine Bedeutung für das Stadtklima wegen des Klimawandels nicht hoch genug eingeschätzt werden. Rund ein Drittel der Stadtfläche (8.000 Hektar) ist als grüner Freiraum gesichert und dauerhaft vor Bebauung geschützt. Wer in Frankfurt lebt, hat das Glück, Natur gleich vor der Haustür erleben zu dürfen - jederzeit und kostenfrei.

Einmal rundherum – die Wege

Im Umweltamt gehörte es zu den ersten Aufgaben, eine Freizeitkarte zum GrünGürtel zu entwerfen. 1992 erschien die Karte, und inzwischen wurden 650.000 Exemplare verteilt. Mit ihrer Hilfe konnte das Ziel, den GrünGürtel bei den Bürgerinnen und Bürgern bekannt zu machen, erreicht werden. So gaben knapp 70 % der Befragten 2008 bei einer Umfrage des Amtes für Statistik an, den GrünGürtel zu kennen.

Zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub richtete das Umweltamt zeitgleich mit der Freizeitkarte den beliebten Radrundweg ein. Die 62 Kilometer lange Strecke führt einmal um den bebauten Kern der Stadt, immer durch die Landschaften des GrünGürtels: Wiesen, Wälder, Felder, Parks und Gärten. Der grüne Freiraum wird damit für die Erholungssuchenden erschlossen und über den erlebten Rundweg entsteht im Kopf das Bild eines grünen Gürtels. Bald folgten weitere Wege: Ein Radrundweg um den Industriepark Höchst und etliche Wanderwege zu Themen wie Streuobst und Quellen oder in Würdigung der Schriftsteller Goethe und Hölderlin. Seit 2003 führt auch ein 66 km langer Rundwanderweg durch den GrünGürtel. Einzigartig sind die Werke der Komischen Kunst, die man unterwegs an einigen Stellen antrifft. Kein Wunder, dass der GrünGürtel-Rundwanderweg 2014 die Auszeichnung „Bester Wanderweg“ von der Fachjury der Zeitschrift „Wandermagazin“ erhalten hat.

Entdecken, Forschen und Lernen – das Bildungsprogramm

Dem Umweltamt ist Bildung ein wichtiges Anliegen, und so lag es nahe, auch Kinder anzusprechen. Das hierfür ins Leben gerufene Bildungsprogramm „Entdecken, Forschen und Lernen im GrünGürtel“ wird gemeinsam mit dem Grünflächenamt und dem Stadtschulamt getragen und lockt jährlich viele Schulklassen in den GrünGürtel. Die Kinder haben dort positive Erlebnisse und verknüpfen diese nachhaltig mit den gewonnenen Erkenntnissen. Viele ernten zum ersten Mal Äpfel und pressen sie zu Saft, sie bauen Flöße und befahren damit die Nidda. Sie lernen, die Spuren von Waldtieren zu lesen. Seit Beginn des Programms im Jahr 2005 haben rund 55.000 Kinder aus Frankfurter Schulen und Kindertagesstätten daran teilgenommen. Jedes Jahr gibt es über 70 unterschiedliche Lernangebote an 17 Lernorten im GrünGürtel: Beispielsweise am Alten Flugplatz, im StadtWaldHaus und im MainÄppelHaus. Doch Ingrid Wentzell ist besorgt: „Wir müssen sparen und wissen nicht, ob wir auch künftig die nötigen Mittel für das Bildungsprogramm bekommen werden.“

Auch an den Wochenenden und in den Sommerferien finden Veranstaltungen statt. Hier können die Kinder zusammen mit ihren Eltern beim beliebten FahrRad!-Tag mitmachen oder in der Fledermausnacht die Tiere beim Fliegen beobachten und mittels Batdetektor sogar hören.

Viele Partner

„Der GrünGürtel lebt erst durch seine Akteure“, sagt Ingrid Wentzell, und weist darauf hin, dass viele städtische Ämter, wie z.B. das Grünflächenamt, den GrünGürtel mitgestalten. Das Grünflächenamt ist auf fast allen städtischen Flächen, die öffentlich zugänglich sind, für die Pflege verantwortlich: Im Stadtwald, in Parks und Grünanlagen und in der Landschaft. Die Stadtentwässerung baut Wehre in der Nidda zurück und gestaltet sie naturnah um – ein Mammutprojekt für die nächsten Jahrzehnte! Wichtig für den Schutz des GrünGürtels ist das Stadtplanungsamt, das ihn bei allen Planungen berücksichtigt. Und ohne das Stadtschulamt könnte das Bildungsprogramm nicht wirkungsvoll umgesetzt werden.

Das Umweltamt hat in der Vergangenheit viele Partner für den GrünGürtel gefunden, so auch den Regionalpark RheinMain und den Regionalverband Ballungsraum FrankfurtRheinMain. Unternehmen und Institutionen haben den GrünGürtel finanziell unterstützt und Freiwillige helfen bei der Wartung der Wege zum Wandern.

Immer wieder reizvoll: Der Blick auf die Frankfurter Skyline, hier vom Rundwanderweg am Rande von Berkeshcim.



Fotografin: Ingrid Wentzell

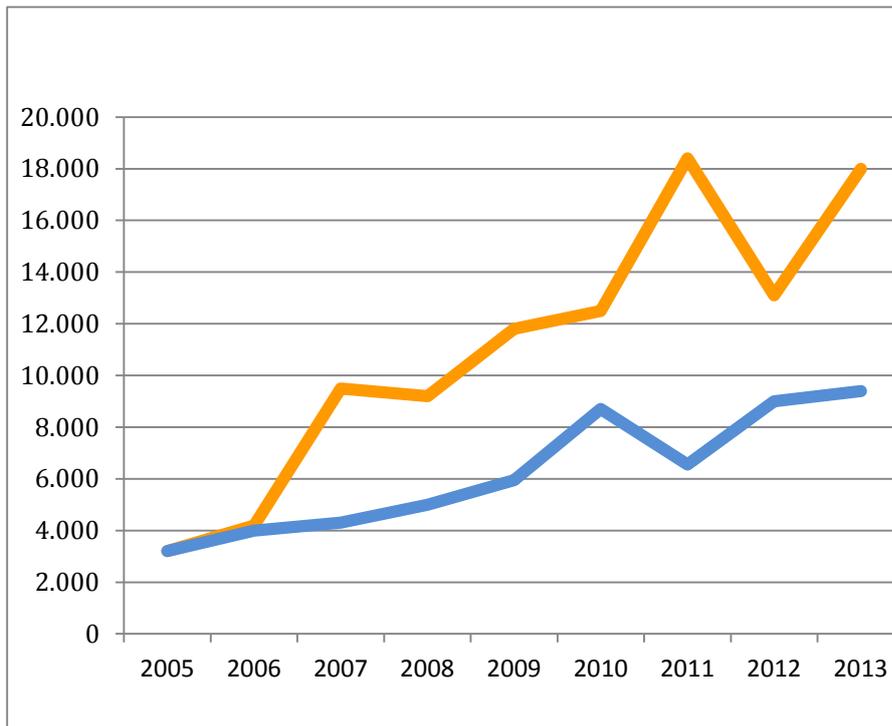
Der Frankfurter GrünGürtel – ein grünes Band um die Stadt



Quelle: Stadtvermessungsamt, Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt

Entdecken, Forschen und Lernen im Frankfurter GrünGürtel

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Familienprogramm (orange) und Schulprogramm (blau)



Quelle: Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt

Zahlen und Fakten

- **Rad- und Fußwege:** Erholungssuchende können sich auf 233 km und 16 verschiedenen Routen durch den GrünGürtel leiten lassen. Besonders beliebt sind der 62 km lange Radrundweg und der 2014 zum „Besten Wanderweg“ gekürte, 66 km lange Rundwanderweg.
- Rund **80 Ausflugsziele** sind in der GrünGürtel-Freizeitkarte eingetragen (u.a. der Alte Flugplatz, das Entrée zur Hohen Straße oder das Denkmal für die Grüne Soße).
- **31 Broschüren** mit Informationen, Karten und Ausflugstipps sind zum GrünGürtel erschienen; die höchste Auflage schaffte die **GrünGürtel-Freizeitkarte** mit über 650.000 Exemplaren. Im Buchhandel sind **5 Bücher** zum GrünGürtel erhältlich, u.a. „Kreuz und Quer durch den Frankfurter GrünGürtel“ (2011, CoCon-Verlag).
- Das **Maskottchen des GrünGürtels als Stofftier** kann zum Preis von 95 Euro im Umweltamt gekauft werden. Bereits rund 700 Tiere haben ein neues Zuhause gefunden. Aus dem Erlös von rund 31.500 € wurde das Bildungsprogramm für Kinder gefördert.

Das von Robert Gernhardt entworfene GrünGürtel-Tier, hier als Stofftier, unterwegs in der Landschaftslücke im Ostend und spielend auf den Monsterkindern von F. K. Waechter.



Fotografin: Ingrid Wentzell

Machen Sie mit

- Alle Ausflugsziele sind in der GrünGürtel-Freizeitkarte zu finden, die Sie kostenlos beim Umweltamt anfordern können (Tel.: 069 - 212 39 100).
- Erholen Sie sich im GrünGürtel. Gehen Sie zu Fuß oder fahren Sie mit dem Rad in den GrünGürtel, anstatt mit dem Auto lange Strecken raus aus der Stadt zu fahren.
- Den GrünGürtel erkunden macht nicht nur allein oder mit Freunden Spaß, sondern auch mal mit einer ganzen Geburtsgesellschaft oder auf einem Betriebsausflug.
- Der Alte Flugplatz mit dem Tower Café, MainÄppelHaus und StadtWaldHaus sind beliebte Ziele. Berger Warte, Rohsee und das neu gestaltete Höchster Wehr sind dagegen eher Geheimtipps.



Foto: Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt

Das Umweltamt stellt sich vor

Ingrid Wentzell, Diplom-Mineralogin, arbeitet seit 1990 im Frankfurter Umweltamt. Im Planungsteam Umwelt ist sie seit dem Jahr 2000 unter anderem für die Öffentlichkeits- und Pressearbeit zum GrünGürtel zuständig. Sie ist Mitglied in der ämterübergreifenden Projektgruppe GrünGürtel, in der Umweltamt, Grünflächenamt inkl. StadtForst und Stadtplanungsamt an der Pflege und Weiterentwicklung des GrünGürtels seit 1997 zusammen arbeiten.

Weitere Infos unter: www.gruenguertel.de . Das Umwelttelefon des Frankfurter Umweltamtes erreichen Sie unter 069 - 212 39 100.